

Niederschrift

über die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich -

Datum: 07.03.2022
Ort: Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz
Zeit: 19:30 Uhr - 20:49 Uhr
Vorsitz: Richard Aurich

Beschlussfähigkeit

Soll: 13 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher
Ist: 09 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

Anwesenheit

Entschuldigt

Herr Robert Natzschka	Freie Wählervereinigung Grüna	privat
Herr Lutz Neubert	Freie Wählervereinigung Grüna	privat
Herr Hendrik Rottluff	CDU	privat

Unentschuldigt

Frau Diana Rabe fraktionslos

Vorzeitiges Verlassen

Herr Oliver Leichsenring Freie Wählervereinigung Grüna TOP 7, 20:33 Uhr

Ortschaftsratsmitglieder

Herr Richard Aurich	Freie Wählervereinigung Grüna
Herr Steffen Beckmann	Freie Wählervereinigung Grüna
Herr Jens Bernhardt	Freie Wählervereinigung Grüna
Herr Ronny Bernstein	Freie Wählervereinigung Grüna
Herr Stephan Gleisberg	CDU
Herr Bernhard Herrmann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Carola Hilkmann	Freie Wählervereinigung Grüna
Herr André Mai	Freie Wählervereinigung Grüna
Herr Mario Schönfeld	DIE LINKE

Schriftführerin

Frau Heike Dybeck

1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der **stellv. OV Herr Aurich** eröffnet die Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich -, begrüßt die anwesende Ortschaftsrätin und Ortschaftsräte, Herrn Börner (Leiter Grünflächenamt) Herrn Weidlich (Sachgebietsleiter Grünflächenamt), Herrn

Nieren (WU GmbH) sowie Gäste und stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit mit zehn anwesenden Ortschaftsräten fest.

Der Landtagsabgeordnete Herr Patt begrüßt den Ortschaftsrat und lässt sich entschuldigen, da er an der zeitgleich stattfindenden Ortschaftsratssitzung in Mittelbach teilnimmt.

Weiterhin weist er auf die Verpflichtung zum Tragen einer FFP2-Maske hin.

Der **stellv. OV Herr Aurich** bittet um eine Schweigeminute für die Menschen in der Ukraine.

2 Feststellung der Tagesordnung

Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Somit ist die Tagesordnung festgestellt.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - vom 07.02.2022

Zur Niederschrift des Ortschaftsrates Grüna –öffentlich- vom 07.02.2022 sind keine Einwände eingegangen. Sie ist hiermit genehmigt.

4 Informationen Reparatur "Poltermühlenteich"

Der **stellv. OV Herr Aurich** führt aus, dass am 01.02.2022 ein Vorgespräch im Rathaus Grüna stattfand. Hierbei hatte Herr Nieren (Geschäftsführer WU GmbH) über den Zwischenstand und den Werdegang der Planung vorab informiert. Der **stellv. OV Herr Aurich** bittet zunächst Herrn Börner um Ausführungen.

Herr Börner freut sich über die Möglichkeit den Poltermühlenteich in diesem Jahr planen und sanieren zu lassen, da ein Fördermittelantrag vom Ortschaftsrat Grüna gestellt und dieser auch bestätigt wurde. Der Druck sei groß, da die Mittel in diesem Jahr abgerechnet werden müssen. Die Maßnahmen müssen daher jetzt ausgeschrieben werden.

Herr Börner dankt OR Herrn Herrmann und ORätin Frau Hilkmann für das bisherige Engagement und bittet Herrn Nieren um weitere Erläuterungen.

Herr Nieren informiert über die Planung. Die Aufgabe sei, mit einem definierten Budget den Poltermühlenteich in seinem Istzustand zu erkunden, zu bewerten und einer Sanierungsplanung zu unterziehen, damit die wesentlichen und sanierungsbedürftigsten Teile des Teiches saniert werden können. Im Rahmen der Gesamtbeurteilung zeigte sich, dass mit dem zur Verfügung stehenden Budget in Höhe von ca. 200.000 € nur die wesentlichen Sanierungen durchgeführt werden können. Das grundlegendste Problem ist der vorhandene Damm, welcher durch Überströmungen und Wühltieraktivität so zerstört wurde, dass er kurz davor ist zu kollabieren. Der Teich hat nur noch eine marode Ablaufeinrichtung. Abweichend von allen Karten und vorliegenden Unterlagen, durchläuft der Poltermühlenbach den Teich. Im Rahmen einer Sanierung muss überlegt werden, wie der Damm Instand gesetzt werden kann und wie kann das zuströmende Wasser aus dem Teich wieder abgegeben werden kann. Es wurden bisher Vermessungen gemacht, die Schlammdicken ermittelt und der bauliche Zustand bewertet. Die Untersuchungen bestätigen,

dass der Teich so sedimentiert und verschlammte ist, dass er nur noch eine Wassertiefe von 30-40 cm hat. Das ist für eine dauerhafte Nutzung nicht von Vorteil. In Plänen von vor 1945 war der Teich fast 3.000 m² größer (aktuell ca. 5.000 m²). Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln kann die Wassertiefe von 1 m nicht erreicht werden. Der Damm muss komplett saniert werden. Dies ist durch zwei Varianten möglich. Zum einen die Innendichtung durch eine Spundwand, alternativ wäre der Ersatzneubau des Dammes. Finanziell sind die Unterschiede nicht zu groß, aber der Ersatzneubau erfordert ein Genehmigungsverfahren und das Beräumen der Sedimente, was die Variante teurer macht. Da im November die Maßnahme beendet sein muss, gibt es fast keine Alternative als eine Sanierung, wobei es kein großes Genehmigungsverfahren gibt. Die Behörde habe sich positioniert, dass sie die Instandsetzung mit Innendichtung in verkürztem Verfahren machen wolle.

Herr Nieren schlägt vor eine Spundwand in den vorhandenen Damm zu schlagen und zusätzlich ein kombiniertes Entlastungsbauwerk zu errichten, welches den normalen Zufluss und ein entsprechend ausgelegtes Hochwasserereignis bewältigt. Schwierig sei nun die Zuwegung zum Teich. Die vorhandene Brücke über den Unritzbach habe eine unbekannt Tonnagebeschränkung.

Damit müsse überlegt werden wie die nötige Technik und das Material an- und abgefahren werden können. Hierzu ist eine interne Ämterabsprache nötig.

Der **stellv. OV Herr Aurich** dankt für die Ausführungen und greift die Problematik der Zuwegung auf, welche bereits im Vorgespräch angesprochen wurde. Herr Neubert habe bereits mit Anwohnern des Poltermühlenteichs gesprochen. Es liegen Dokumente vor, die beim Bau der Brücke 1987 eine Auslegung von 50t bestätigen. Auch das Wegerecht sei inzwischen geklärt und der Weg sei wieder öffentlich. Die Unterlagen belegen, dass Baufahrzeuge die Brücke befahren können und auch von den Abmaßen her müsse es möglich sein, da auch die Entsorgungsfahrzeuge des ASR die Brücke befahren. Ebenso handelt es sich hierbei um den Rettungsweg, den auch die Feuerwehr im Notfall befährt.

OR Herr Leichsenring fragt um welche Tonnage es sich handle.

Herr Nieren antwortet, es sei mehr als die angesetzten 1,5t.

Herr Börner möchte die Unterlagen mitnehmen und den Kontakt zum Tiefbauamt suchen und hofft auf eine schnelle Lösung.

OR Herr Herrmann fragt ob es richtig sei, dass die Brücke vom Tiefbauamt gebaut werden solle und ob sie baufällig sei.

Herr Börner erklärt dazu, dass jede Brücke in öffentlicher Hand einer regelmäßige DIN-Prüfung unterzogen wird. Bisher lagen keinerlei Unterlagen zur Traglast der Brücke vor. Damit müsse vom schlimmsten Fall ausgegangen werden. Bei den sanierungsvorbereitenden Maßnahmen unterhalb der Brücke wurde die Verblendung entfernt und nichts vorgefunden. Daher wurde intern diese Begrenzung festgesetzt. Diese wurde bisher nicht ausgeschildert, sondern zur Prüfung angewiesen. Gleichzeitig wurde die Brücke zur Sanierung im Haushalt angemeldet, wobei die Mittel noch nicht bestätigt wurden.

OR Herr Herrmann schlägt vor die Brücke zu überbauen.

Herr Börner erklärt drei Varianten. Man kann nachweisen, dass die Brücke die Last trägt, man kann überbauen, oder man könnte temporär durch den Staatswald fahren.

OR Herr Herrmann möchte das Thema morgen beim Tiefbauamt ansprechen, da eine zügige Klärung nötig ist.

Der **stellv. OV Herr Aurich** sagt, dass die Autos des ASR bestimmt 10t wiegen.

Herr Nieren erklärt, dass dem Tiefbauamt keine Unterlagen vorliegen, die bewertet werden können. Die Besichtigung ergab, dass die Fundamente ausgespült sein könnten.

Er wundert sich über die fehlende Beschilderung.

OR Herr Bernhardt gibt zu bedenken, dass sonst die Sanierung nicht angemeldet würde.

Herr Nieren nennt die Möglichkeit das Material über die Brücke zu heben, da der Weg durch den Forst keine Option sei, sonst würde ein Viertel des Budgets für Wegreparaturen verwendet werden müssen.

OR Herr Herrmann sagt, die Mittel müssen in die Teichsanierung fließen und dürfen nicht für Wegebau verwendet werden.

OR Herr Schönfeld möchte wissen, woher der ASR seine Information beziehe, welche Last die Brücke trägt.

Herr Nieren antwortet, dass der ASR die Brücke befährt, da keine Begrenzung ausgeschildert sei. Auch die Landwirte überfahren die Brücke.

Der **stellv. OV Herr Aurich** dankt OR Herrn Herrmann und ORätin Frau Hilkmann für die Beantragung der Fördermittel.

Herr Börner fragt, ob die vorgestellte Variante vom Ortschaftsrat bestätigt wird.

Der Ortschaftsrat Grüna stimmt dem zu.

OR Herr Bernstein fragt, ob perspektivisch der Teich noch entschlammt werde.

Herr Nieren antwortet, dass mit der Sanierung die Grundlage geschaffen werde, dass der Teich die nächsten Jahrzehnte existieren könne.

Herr Börner dankt den Stadträten für das Budget, mit dem ca. zwei Teiche pro Jahr entschlammt werden können. Der Poltermühlenteich soll dauerhaft im Gebiet der Stadt Chemnitz erhalten werden. Ziel sei, den Teich in den nächsten zehn Jahren zu entschlammern.

Der **stellv. OV Herr Aurich** dankt für die Ausführungen und verabschiedet Herrn Nieren und die Vertreter des Grünflächenamtes.

5 Diskussion zur Mittelverteilung an die Vereine 2022

Der **stellv. OV Herr Aurich** bezieht sich auf die Liste der beantragten Mittel durch die Vereine, welche den Ortschaftsräten vorab zugegangen ist. Es stehen Mittel in Höhe von 13.730 € für Vereine und Ortsfeste zur Verfügung. Die beinhalteten Sondermittel in Höhe von 5.000 € wurden bereits für die Kirmes zurückgestellt. OV Herr Neubert lässt den Vorschlag ausrichten, weitere 5.000 € für die Kirmes zu veranschlagen und die Mittel in Höhe von 3.730 € an die Vereine zu verteilen.

Hierbei sei eine Verteilung in Höhe von 200 € für jeden Verein denkbar. Die Restmittel können an die Vereine mit Mehrbedarf verteilt werden.

Der Handballverein und der Billardverein haben in diesem Jahr Jubiläum. Beide Vereine haben keine Mittel beantragt.

OR Herr Leichsenring schlägt eine prozentuale Verteilung der beantragten Mittel vor.

Der **stellv. OV Herr Aurich** gibt zu bedenken, dass einige Vereine keine bestimmte Summe beantragt haben.

OR Herr Leichsenring schlägt hierzu die Verteilung der Mittel analog des letzten Jahres vor.

OR Herr Gleisberg ist dafür, auch die Restbeträge zu gleichen Teilen aufzuteilen. Es war vorab nicht bekannt, wieviel Geld man betragen darf. Bei prozentualer Aufteilung würden nur die belohnt, die am mutigsten waren. Das sei nicht ganz fair. Man müsse noch klären, welche Summe die Vereine erhalten, die keine konkrete Summe beantragt haben.

OR Herr Schönfeld stimmt der Verteilung von 200 € und prozentualer Restmittelverteilung zu.

OR Herr Beckmann spricht sich für die komplette prozentuale Aufteilung aus, um die Mühe der Beantragung zu belohnen.

OR Herr Bernstein möchte Vereine mit konkreten Vorhaben unterstützen. Andere Vereine könnten beim nächsten Mal unterstützt werden.

ORäin Frau Hilkmann bestätigt, dass die Vereine die keine konkrete Summe benannt haben, trotzdem Bedarfe haben. Sie würde die Vereine trotzdem bedenken.

Die Ortschaftsräte einigen sich darauf, dass alle Vereine 150 € zugesprochen bekommen. Das Restbudget wird prozentual nach den gemeldeten Bedarfen verteilt.

Die Verteilung wird in der nächsten Sitzung per Vorlage beschlossen.

6 Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen

AZ 22/0568/3/BE

Der Ortschaftsrat hat keine Einwände gegen das vorliegende Bauvorhaben.

7 Informationen des Ortsvorstehers

Der **stellv. OV Herr Aurich** informiert über:

Neuer Stadtrat

OR Herr Schönfeld wird am 16.03.2022 als Nachrücker im Stadtrat vereidigt. Damit hat der Ortschaftsrat Grüna gleichzeitig drei Stadträte. Der stellv. OV Herr Aurich gratuliert und wünscht viel Erfolg bei der Arbeit.

Kerzen am Rathaus Grüna

Über die Kerzen auf der Treppe am Rathaus wurde bereits zur letzten Sitzung diskutiert.

OV Herr Neubert hatte da mitgeteilt, dass die Kerzen stehen bleiben sollen. Da Sturm angekündigt wurde, hatte Herr Neubert die Kerzen entfernen lassen. Als dieser jedoch vorbei war, durften die Kerzen wieder stehen bleiben. Herr Neubert hat das Hausrecht im Rathaus und toleriert die Kerzen, die keine Beeinträchtigung für das öffentliche Gebäude darstellen, welches momentan für den Besucherverkehr gesperrt ist.

Herr Neubert bittet darum, dass sein Wunsch respektiert und die Kerzen stehen gelassen werden.

Für den stellv. OV Herrn Aurich sind Kerzen auch ein Symbol der Friedfertigkeit. Er erinnert an die friedlichen Demonstrationen von 1989. Die Demokratie müsse dies aushalten und die Gesellschaft sollte daran nicht kaputtgehen. Daher die Bitte an die Ortschaftsräte, dass die Kerzen stehen zu lassen. Weiteres wird in der folgenden Sitzung verkündet.

OR Herr Beckmann fragt, ob dies bloß eine Information sei.

Der **stellv. OV Herr Aurich** antwortet, dass dies eine Bitte sei und Herrn Neubert das Hausrecht nicht streitig gemacht werden soll.

OR Herr Beckmann fragt, ob Herr Neubert dies allein entscheiden dürfe, ohne Ortschaftsrat.

Der **stellv. OV Herr Aurich** bejaht dies, da er das Hausrecht habe.

ORätin Frau Hilkmann äußert dazu, dass sie bereits zweimal mit OR Herrn Schönfeld die Kerzen entfernt habe. Herr Neubert sagte, er und der Hausmeister werden die Kerzen nicht anfassen, aber er habe OR Herrn Schönfeld freigestellt, dass er sich kümmern dürfe. ORätin Frau Hilkmann und OR Herr Schönfeld haben sich bei der Stadt dazu erkundigt. Hier gibt es keine Empfehlung oder Richtlinie, wie damit umzugehen sei. Die Entscheidung liege beim Ortschaftsrat. Vielleicht sollte man eine Mehrheitsentscheidung daraus machen. Sie wisse nicht ob Herr Neubert wirklich das alleinige Sagen dazu habe. Es sei eine Sache der Demokratie, dass seine Meinung geäußert werden darf. Es sei aber auch eine Sache der Demokratie, dass Grünaer der Anblick stört, worüber sie sich geäußert haben. Man sei den Kompromiss eingegangen die Kerzen ein-zwei Tage stehen zu lassen und sie danach wegzuräumen.

OR Herr Beckmann sagt, der Ortschaftsrat sei eine Interessenvertretung für den gesamten Ort. Aus seiner Sicht werde nur eine Meinung vertreten. Im gesamten Ort gebe es aber zwei Seiten. Wenn die Kerzen eine gewisse Zeit stehen bleiben und danach entfernt werden, sei die Meinung vom gesamten Ort vertreten. Der Ortschaftsrat ist für alle Meinungen zuständig.

OR Herr Herrmann sieht das auch so. Man wisse nicht wo es endet, wenn jeder etwas irgendwo hinstellt. Ihm sei das Demonstrationsrecht sehr wichtig und er möchte es nicht eingeschränkt sehen. Aber für dieses Recht gibt es Regeln. Er hatte dazu mit Herrn Neubert telefoniert und erfahren, dass die Demonstrationen

alle angemeldet seien. Das sei für ihn in Ordnung. Wenn dem nicht so sei, habe er damit ein Problem. Für seine Begriffe werde dies schon zu lange geduldet. Herr Neubert sei darauf bedacht, dass der Ort nicht in Verruf gerate, musste aber selbst schon feststellen, dass nur der kleinste Teil der Demonstranten aus Grüna komme. Ihm sei wichtig, dass der Ortschaftsrat eine Position zu einem Auflauf, der nicht nach geltenden Regeln stattfindet, habe.

OR Herr Herrmann würde die Kerzen aufstellen lassen und erwähnt, dass auch bei Demonstrationen normalerweise jeder seinen eigenen Müll wegräumt. Er schlägt vor heute nicht abzustimmen, da Herr Neubert nicht anwesend ist und dies später erneut aufgegriffen werden soll.

ORätin Frau Hilkmann hatte mit einem Vertreter des Ordnungsamtes telefoniert und erfahren, dass die Demonstrationen nicht angemeldet seien. Sie sehe in dem Fall die Kerzen nicht als ein friedliches Symbol, sondern als Protestsymbol, durch die Plakate Sprüche und Zettel. Der Charakter von 1989 werde dort missbraucht. Sollte für die Ukraine Kerzen aufgestellt werden sei es etwas Anderes. Natürlich müsse man da auch konsequent sein und dürfe sie ebenfalls nicht länger als zwei Tage stehen lassen.

Der **stellv. OV Herr Aurich** hatte die Information, dass in der letzten Woche nur Kerzen und keine Plakate aufgestellt wurden.

ORätin Frau Hilkmann berichtet von Aufklebern auf den Kerzen.

Der **stellv. OV Herr Aurich** sagt, Kerzen seien ein Ausdruck von Friedfertigkeit und das brauche man jetzt für die Gesellschaft und auch weltweit.

OR Herr Herrmann entgegnet, dass Gesetzesverstöße haben nichts mit Friedfertigkeit zu tun. Wenn man aufhöre sich an Regeln zu halten, begeben sie sich auf einen Weg, der nicht im Frieden endet.

OR Herr Bernstein fragt, ob es rein formal ein Gesetzesverstoß sei, eine Kerze aufzustellen.

OR Herr Herrmann sagt, die Kerzen seien das Überbleibsel eines Gesetzesverstoßes.

Die Ortschaftsräte wollen in der nächsten Sitzung über das weitere Vorgehen abstimmen.

Gestaltung Ortseingang

Der **stellv. OV Herr Aurich** fragt nach der künftigen Planung am Ortseingang. Er habe erfahren, dass ein Maibaum gepflanzt werden solle.

ORätin Frau Hilkmann verneint dies, da man dazu eine Genehmigung des Grünflächenamtes benötige. Es wird ein Osternest geben. Zum ersten Mai soll eine kleine Birke aufgestellt werden, aber sie werde nicht eingepflanzt. Das sei eigentlich noch nicht bekannt, da es sich bisher nur um eine Überlegung handle.

Der **stellv. OV Herr Aurich** fragt, wer sich beim Osterbrunnenfest einbringen möchte oder könnte.

ORätin Frau Hilkmann erklärt, dass im letzten Jahr die Errichtung eines Osterbrunnens geplant war. Durch mangelnde Kommunikation musste dies ausfallen. In diesem Jahr werde das Gestell, was ursprünglich für den Sprudelstein geplant war, für das Osternest zur Verfügung gestellt. Dazu sollte es ein Gespräch geben, was bisher nicht stattfand.

Der **stellv. OV Herr Aurich** erkundigt sich nach der Verfahrensweise.

ORätin Frau Hilkmann erklärt, dass das Gestell aufgestellt und dekoriert werden müsse. Ihr sei nicht bekannt, ob hierzu bereits Vorbereitungen stattfinden. Sollte dies nicht der Fall sein, ist dies in der Zeit nicht mehr zu schaffen.

OR Herr Bernhardt bestätigt dies.

ORätin Frau Hilkmann fände es schön, wenn es für nächstes Jahr realisiert werden könne. Hierzu bedürfe es klärende Gespräche, wer dafür verantwortlich sei, wie Ideen umgesetzt werden und wer diese finanziert.

Gespräch zu 25 Jahren Eingemeindung mit den Ortsvorstehern

Am 15.03.2022 wird ein Gespräch zur Eingemeindung und zum nächsten Doppelhaushalt stattfinden. Auf die Frage an die Ortschaftsräte, welche Projekte im nächsten Haushalt beachtet werden sollen, hatte es zwei Rückmeldungen gegeben. Maßgeblich für Grüna ist der Neubau der Zweifeld-Turnhalle.

8 Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder

ORätin Frau Hilkmann fragt nach der Beteiligung zum Frühjahrsputz. Es gebe bereits Anfragen von Privatpersonen, Hort, Kindergarten und Vereinen. Vom Hort sei der 08.04.2022 angedacht. Man könne sich beteiligen und somit Samstag den 09.04.2022 wählen. Der ASR werde weiterhin die Materialien (Besen, Schaufeln, Handschuhe) stellen, aber es werden keine Säcke mehr geliefert, sondern Container gestellt. Diese sind eventuell nicht mehr kostenlos. Dies hängt von der nächsten Stadtratssitzung und der Entscheidung zur Abfallgebührensatzung ab. Die Kosten für den Container belaufen sich auf 55 € für die Stellung und zusätzlich 0,16 € pro Kilo Abfall.

OR Herr Herrmann zeigt sich zuversichtlich, dass die Gebührensatzung bestätigt wird.

Der **stellv. OV Herr Aurich** sieht das nicht als Hinderungsgrund. Der Frühjahrsputz ist eine gute Sache und er würde es begrüßen, wenn der Ortschaftsrat sich beteiligt. Der nächste Ortsanzeiger erscheint Ende März und hier könne man darauf aufmerksam machen.

ORätin Frau Hilkmann sagt, eine Beteiligung sei notwendig und zählt die angedachten Ecken auf. Die Frage wäre, wer die Kosten übernimmt, sollte es soweit kommen. Auf die Vereine sollte man das nicht abwälzen.

Der **stellv. OV Herr Aurich** hofft notfalls auf finanzielle Beteiligung der Ortschaftsräte. Er möchte dennoch die Stadtratssitzung abwarten.

ORätin Frau Hilkmann schlägt vor die Sitzung abzuwarten und anschließend sich beim ASR zu erkundigen. Allerdings ist die Ankündigung im Ortschaftsanzeiger dann fraglich.

Der **stellv. OV Herr Aurich** möchte dazu per Mail kommunizieren um auch Herrn Neubert einzubeziehen.

OR Herr Beckmann weist auf die Gebühren hin, sollte der ASR diese nicht übernehmen, zusätzlich zu der Arbeit.

ORätin Frau Hilkmann schlägt vor, nur den Müll zu sammeln und nicht noch Laub und Splitt zu kehren, womit man Gewicht sparen könnte.

9 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna

Die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna - öffentlich - unterzeichnen **OR Herr Mai** und **OR Herr Schönfeld**.

17.3.2022
Datum
R.Aurich
Richard Aurich
Stellv. Ortsvorsteher

17.3.2022
Datum
Mai
André Mai
Mitglied
des Ortschaftsrates

17.3.22
Datum
M.Schönfeld
Mario Schönfeld
Mitglied
des Ortschaftsrates

17.03.22
Datum
H. Dybeck
Heike Dybeck
Schriftführerin